

Programmplanung

Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP





Warum eine langfristige Programmplanung?

In den vorangegangenen Themenheften der Ranger-/Roverarbeit haben wir euch die verschiedensten Methoden vorgestellt. Wir haben viel positives Feedback dazu erhalten, allerdings haben wir auch oft zu hören bekommen, dass ihr die Methoden und Vorschläge aus Zeitmangel in eurer Ranger-/Roverarbeit nicht umsetzen könnt.

Es ist in der Ranger-/Roverstufe nicht anders als in den anderen Altersstufen: gutes Programm braucht Planung und Vorbereitung! Es reicht nicht, sich einmal wöchentlich oder monatlich zu treffen und sich erst dann zu überlegen, was man jetzt eigentlich miteinander machen möchte. Auch dann nicht, wenn die Runde aus erfahrenen Gruppenleitungen besteht. Solche Ranger-/Rovertreffen verkommen schnell zu reinen Plauderstündchen und laufen Gefahr, dass bald niemand mehr kommt, weil die Treffen inhaltsleer sind.

Deshalb solltet ihr euch in eurer Runde überlegen, was eure gemeinsamen Ziele sind und wie ihr sie erreichen könnt. Überlegt außerdem, was ihr bei den Treffen eurer Ranger-/Roverrunde erarbeiten könnt und was vielleicht eher in den längeren Zeitraum eines Abendlagers oder einer Fahrt gehört.

Gibt es ein Thema, mit dem ihr euch beschäftigen wollt und das euch als roter Faden für eine langfristige Planung dienen kann? Vielleicht gibt es ein Fahrtenziel, von dem ihr schon lange träumt? Oder wollt ihr die Herausforderung annehmen, an einem Singewettstreit teilzunehmen? Oder plant ihr auf das Jamboree fahren und braucht noch Geld dazu? Oder möchtet ihr endlich die längst fällige Renovierung eures Stammesheimes angehen?

Für eine gute Programmplanung: Nehmt euch die Zeit, gemeinsam zu träumen. Entscheidet euch dann für eines eurer Ziele und denkt darüber nach, wie ihr es umsetzen könnt. Plant die einzelnen Schritte und überlegt, wie viel Zeit ihr für die einzelnen Schritte benötigt. Teilt die einzelnen Schritte euren Treffen zu. Fangt dann an, sie umzusetzen!

Eine langfristige Programmplanung ist einem Projekt sehr ähnlich. Es braucht eine Idee, ein Ziel und einen Ablaufplan.¹ Der Unterschied besteht darin, dass man nicht ein einzelnes Projekt im Detail plant, sondern mehrere Projekte und Aktivitäten unter ein übergeordnetes Ziel oder Thema stellt.

¹ Deshalb empfiehlt sich hier nochmal ein Blick in das Heft: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Die Projektmethode. Aus der Reihe Ranger- und Roverarbeit im VCP. Kassel. 2011



Abbildung 1: Ein neues Ziel in den Blick nehmen!

Ein klar definiertes Ziel und ein gut beschriebener Ablauf: Plötzlich ist dann die Zeit da, das zu tun, was man immer schon mal machen wollte, weil man sie sich nämlich bereits bei der Planung genommen hat.

Regelmäßige Planungstreffen sind erforderlich

Ein bis vier Ranger-/Roverrunden im Jahr sollten der Ideenfindung und der langfristigen Planung gewidmet sein. Die Taktung dieser Planungstreffen solltet ihr fest vereinbaren. Wie oft sie notwendig sind, hängt davon ab, in welchem Rhythmus ihr euch trefft und wie häufig ihr euch seht. Ein Ranger-/Roverclan, der aus Rangern und Rovern mehrerer Stämme/Orte und vielen Berufstätigen besteht, wird sich vielleicht nur einmal im Monat treffen können. Da reicht es vermutlich, sich einmal im Jahr für eine Jahresplanung zusammen zu setzen. Eine andere Ranger-/Roverrunde, deren Mitglieder aus einem Stamm/Ort und überwiegend Schülerinnen und Schüler sind, kann sich wahrscheinlich wöchentlich treffen und sollte sich daher eher halb- oder vierteljährlich zum Ideenspinnen aufmachen.

Es empfiehlt sich, die Planungstreffen in einem festen Rhythmus stattfinden lassen. Denn eure Ranger-/Rovertreffen sollen eure Gruppe in ihrer Entwicklung weiter voran bringen. Die Planungstreffen können genutzt werden, um regelmäßig zu reflektieren, wohin sich die Gruppe entwickelt hat. Gemeinsam wird überlegt, ob die Ziele, die man beim letzten Mal vereinbart hat, noch gültig sind oder sich neue Vorstellungen entwickelt haben.



Abbildung 2: Musikalisch ...

Programmplanung in der Ranger-/Roverarbeit – Zwei Beispiele

Im Folgenden stellen wir euch zwei Beispiele vor, wie die Ergebnisse eines solchen Planungstreffens aussehen können. Wir haben dazu bewusst zwei von ihren Voraussetzungen sehr unterschiedliche Ranger-/Roverrunden konstruiert. Wir wollten aufzeigen, dass eine gute Ranger-/Roverarbeit unter ganz unterschiedlichen Vorzeichen und Rahmenbedingungen möglich ist – mit mehr oder weniger Zeit, mit vielen jungen Rangern und Rovern oder einer sehr altersgemischten Runde. Beide hier porträtierten Runden sind fiktiv – allerdings basieren sie auf tatsächlich existierenden Konstellationen und Erfahrungen.

Beispiel 1: Halbjahresplan der R/R-Runde »Graugänse«

Die erste Gruppe, deren Langzeitplanung wir euch vorstellen, ist die Ranger-/Roverrunde »Graugänse«. Ihre Mitglieder, vier Mädchen und fünf Jungs im Alter von 16 und 17 Jahren, sind die »Überlebenden« der Pfadfinderinnen- und Pfadfindergruppen »Wildgänse« und »Grauwölfe« des VCP-Ortes Großstadt. Die »Graugänse« sind eben erst aus der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe in die Ranger-/Rover-Stufe aufgestiegen. Die Runde wird sich wöchentlich treffen. Die Mentorin stammt aus einer älteren Ranger-/Roverrunde des Ortes und trifft sich regelmäßig mit der Gruppe. Sechs der Rundenmitglieder sind bereits in Gruppenleitungen oder in der Stammesführung aktiv. Die Ranger und

Rover der Runde sind gut miteinander befreundet und unternehmen auch außerhalb des VCPs viel miteinander.

Da die »Graugänse« sich wöchentlich treffen und in ihrer Mentorin auch jemanden haben, der die Steuerung übernimmt, kann längerfristig an einem übergeordneten Ziel gearbeitet werden.

Die »Graugänse« haben von der Gruppe eines anderen Bundes gehört, die eine »Gauklerfahrt« durch Deutschland gemacht hat, d. h. sie ist von Innenstadt zu Innenstadt gezogen und hat sich mit Akrobatik, Jonglage, Einradfahren usw. ihre Fahrt finanziert. Jetzt, wo sie Ranger und Rover sind, wollen die »Graugänse« so etwas gerne selber machen. Leider sind sie größtenteils nicht besonders sportlich. Dafür singen sie sehr gerne und so ist dann dieses Langzeitprogramm entstanden:

Ziel: Straßenmusiker-Fahrt

Unterziele: Verbesserung der Beherrschung der Stimmen und Instrumente, Erweiterung des Liedrepertoires, Erreichung der »Bühnenreife«;

Januar

- Projekt: Musikinstrumentenbau
Bau von Percussion-Instrumenten wie beispielsweise Regenrohren, Kalimba, Trommeln sowie Flöten und Maultrommeln.

Februar

- Projekt: Bekannte Lieder neu arrangieren und mit den selbstgebauten Instrumenten instrumentieren.
- Inspiration durch einen Besuch des Hamburger Singewettstreits.
- Einführung in die Singtechnik durch einen Profi.

März

- Projekt: Teilnahme am rheinischen Singewettstreit mit einem selbstgeschriebenen Lied.
Textwerkstatt: Die Erlebnisse der letzten Fahrt werden zu einem Gedicht verarbeitet. Ein Rundenmitglied vertont es mit Hilfe seiner Klavierlehrerin.
- Das Lied wird eingeübt, Zwischenspiele und Begleitstimmen dazu entwickelt und arrangiert.
- Der Auftritt wird geprobt, ein Bühnenkostüm abgesprochen, die Präsentation eingeübt. Freunde sehen sich den Auftritt an, geben Feedback. Letzter Schliff am Auftritt.

April

- Weiterführung des Projekts: Teilnahme am rheinischen Singewettstreit mit einem selbstgeschriebenem Lied.
- Drittes Aprilwochenende: **Fahrt** zum rheinischen Singewettstreit, Teilnahme am Wettstreit.
- Anschließende Ranger-/Roverrunde: Den Erfolg mit Pizza feiern!

Mai

- Projekt: Straßenmusik zu einem guten Zweck
Das eigene Repertoire vor Publikum ausprobieren: Lieder werden ausgewählt, die die Runde besonders gut kann und die ihr viel Spaß machen. Die Lieder werden geprobt und für den Auftritt arrangiert. Eine Genehmigung wird beim Ordnungsamt eingeholt, dann wird in der Fußgängerzone musiziert. Anschließend Reflektion: Was kam besonders gut an, was eignet sich eher nicht für die Präsentation auf der Straße?
- Konzertbesuch einer lokalen Band. Anregungen für einen gelungenen Bühnenauftritt erhalten.



Abbildung 3: ... neue Wege gehen.

- | | |
|------|--|
| Juni | <ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Vorbereitung und Durchführung eines Wochenend-Singelagers für den ganzen Stamm/Ort. Die Jüngeren lernen das Liederrepertoire der Runde, die eigenen Kenntnisse werden gefestigt. • Planungstreffen für das nächste Halbjahr. |
| Juli | <ul style="list-style-type: none"> • Straßenmusik-Sommerfahrt
Eine Woche Fahrt von Stadt zu Stadt durch Norddeutschland, durch Straßenkonzerte wird die Fahrt finanziert. Das Geld, das darüber hinaus eingenommen wird, soll für den Kauf einer eigenen Ranger-/Rover-Kohte verwendet werden.
Abschlussfest des Halbjahres, mit viel Musik. • Reflexion des vergangenen halben Jahres. |

Beispiel 2: Jahresplan des R/R-Clans »Die Reformer«

Die zweite Gruppe ist der Ranger-/Roverclan »Die Reformer« der Stämme »Martin Luther« und »Johannes Calvin«. Der Mentor ist der Ranger-/Roverbeauftragte des VCP Bezirks und ist bei den meisten Treffen nicht anwesend. Die beiden Stämme liegen im ländlichen Raum, 15 km voneinander entfernt. Im Clan sind sechs Ranger und acht Rover zwischen 16 und 20 Jahren, die meisten sind jedoch bereits über 18 Jahre alt. Fünf Mitglieder machen eine Ausbildung, zwei sind berufstätig, fünf gehen noch zur Schule, einer studiert in der 40 km entfernten Stadt. Der Clan trifft sich nur einmal im Monat, abwechselnd in den Gruppenräumen von »Martin Luther« und »Johannes Calvin« – so schaffen es die meisten, trotz der großen Entfernung und des Termindrucks durch Arbeit und Ausbildung, an den Ranger-/Rovertreffen teilzunehmen.

Durch die monatlichen Treffen sehen sich die »Reformer« nur zwölf Mal im Jahr. Andere Möglichkeiten, sich zu treffen und etwas miteinander zu unternehmen, sind den »Reformern« ungemein wichtig und werden im Jahresplan mit berücksichtigt. Im folgenden Jahresplan werden drei Vorschläge gemacht, die weitere gemeinsame Zeit ermöglichen, ohne dass die Berufstätigen wertvollen Urlaub nehmen müssen.

Aufgrund des langen Abstandes zwischen den einzelnen Clantreffen ist es nur schwer möglich, über mehrere Treffen hinweg an einem kontinuierlichen Projekt zu arbeiten. Zu groß ist die Gefahr, dass der Schwung verloren geht oder einzelne Mitglieder den Faden verlieren, weil sie zwischendurch ein Treffen verpasst haben. Da aufgrund von Studium und Beruf nicht immer alle kommen können, haben sich die »Reformer« dazu entschieden, dass jedes einzelne Clantreffen für sich stehen können muss.

Daher empfahl es sich, Methoden wie die »Streife« und die »Kundschaft« zu nutzen, die einerseits während eines Projektes als Methoden z. B. zur Informationsbeschaffung genutzt werden können, andererseits auch sehr gut alleine stehen dürfen und während eines Rundentreffens umsetzbar sind.

Statt eines übergeordneten Zieles verbindet ein Jahresthema die einzelnen Aktivitäten und sorgt dafür, dass aus den unterschiedlichen Erfahrungen während des Jahres ein gemeinsames Ergebnis entsteht.

Beim Planungstreffen wurden auch gleich Verantwortlichkeiten festgelegt. Einzelne Ranger und Rover der Runde haben für jedes der zwölf Treffen Verantwortung übernommen.

Jahresthema: Die Sinne

- | | |
|---------|--|
| Januar | <p>Kundschaft »Was ist schön?«²
Jeder bringt Material von zu Hause für eine Kollage mit, was sie oder er als schön empfindet. Gibt es gemeinsame Schönheitsideale?
Erinnert alle daran etwas mitzubringen: Philipp</p> |
| Februar | <p>Kundschaft: »Wie fühlt man sich mit Handicap?«
Carina bringt einen Rollstuhl mit, mit dem sich ein Teil des Clans je 20 Minuten fortzubewegen versucht. Ein anderer Teil versucht, mit verbundenen Augen, also blind, im Supermarkt einzukaufen, der dritte Teil versucht sich mit Oropax durch den Straßenverkehr zu bewegen.
Verantwortlich: Carina</p> |
| März | <p>Filmabend mit Filmen zum Jahresthema
Auswahl von zwei Filmen: Markus und Lisa</p> |

2 Siehe hierzu: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Kundschaft. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP

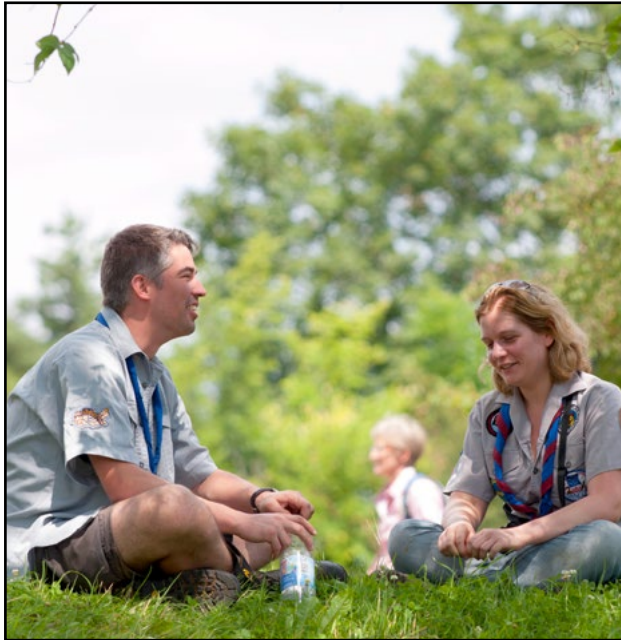


Abbildung 4: Den Morgen bewusst wahr nehmen.

April	<p>Streife³ zum Thema »Fühlen« Eine Yoga-Lehrerin/ein Yoga-Lehrer wird eingeladen, mit der Gruppe eine Yoga-Stunde zu halten. Es geht darum, den eigenen Körper bewusst zu erfahren und eine Entspannungstechnik zu erlernen. Buchung der Yoga-Lehrerin/des Yoga-Lehrers: Anna</p>
Mai	<p>Frühstreife zum Thema »Wahrnehmung« Die Gruppe trifft sich an einem Samstagabend und übernachtet im Wald. Sie steht bei Sonnenaufgang auf und nimmt alle Sinneseindrücke bewusst wahr. Geräusche werden mit einem MP3-Player aufgenommen, Bilder werden fotografiert und gezeichnet. Gerüche werden beschrieben. Anschließend geht es zum Gottesdienst und dann zum Brunch. Die Ergebnisse der Frühstreife werden für eine Morgenandacht des Bezirkslagers aufbereitet. Zu den Eindrücken werden passende Texte und Lieder ausgesucht bzw. selbst geschrieben. Vorbereitung: Thomas und Wolfgang</p>
Juni	<p>Foto-Streife »Wahrnehmung und Vertrauen«. Jeder bringt eine Kamera mit und fotografiert die anderen so, wie er sie als schön empfindet. Die Bilder werden auf der Stammeshomepage in einem Album gesammelt und den anderen aus dem Clan zugänglich gemacht. Verantwortlich: Robert und Jan</p>
Juli	<p>Serviceprojekt⁴: Kooperation mit einer Schule für Sehbehinderte An einer Schule für Sehbehinderte leistet der Clan an einem Samstag und Sonntag Renovierungsarbeiten, setzt Spielzeug und Lernmaterialien sowie ein Klettergerüst wieder instand.</p>

	<p>Lehrerinnen und Lehrer sowie ältere Schülerinnen und Schüler der Schule führen die Clanmitglieder in die Welt der Nicht-Sehenden ein, u. a. wird eine Mahlzeit in völliger Dunkelheit eingenommen. Organisation: Antje Dokumentation und Bericht für Regionalzeitung: Robert</p>
August	<p>Gemeinsamer Konzertbesuch Konzertvorschläge: Philipp</p>
September	<p>Kundschaft zum Thema »Schmecken« In den vier Wochen zwischen den Gruppenstunden werden Rezepte aus der »Molekularküche« recherchiert und auf der Internetseite des Clans allen zur Verfügung gestellt. Per Internet-Abstimmung (z. B. www.doodle.com) wird sich für drei der Rezepte entschieden, die beim nächsten Treffen nachgekocht werden. Bon Appetit! Verantwortlich: Lisa und Jan</p>
Oktober	<p>Abendlager⁵ Die Eltern von Linda werden eine Woche in Urlaub fahren. Der Clan zieht bei Linda ein. Idee für die Gestaltung der Abende: Jede und jeder überlegt sich eine Vorführung, ein Spiel oder eine Aktion für abends im Dunkeln (z. B. Jonglieren mit Fackeln, Anschleichspiele, Lichtinstallationen, Lichterpfad). Programmplanung: Thomas, Wolfgang, Linda</p>
November	<p>Planungstreffen für das nächste Jahr. Danach Spieleabend: Start mit Kimspielen zu Sehen, Riechen, Fühlen und Hören), anschließend mitgebrachte Gruppen- und Brettspiele</p>
Dezember	<p>Erstellung einer Dokumentation des Jahresthemas für den Jahreselternabend und Präsentation der Ergebnisse.</p>

Zum guten Schluss:

Wir hoffen, dass wir euch mit diesen beiden Beispielen einige Ideen und Anregungen für eure Arbeit geben konnten. Vielleicht machen sie euch Mut, es trotz Zeitmangels mit regelmäßigen Ranger-/Rover-Treffen zu versuchen bzw. eure netten Quasselrunden mit etwas mehr Programm zu füllen. Weitere Tipps und Anregungen für eure Rundentreffen findet ihr in der Handreichung »Aktivitäten, Ideen und Anregungen für Ranger-/Rover-Runden« Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel.2014. Gerne machen auch wir euch Vorschläge. Ihr erreicht uns unter: fg.rr@vcp.de.

- 3 Siehe hierzu: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Die Streife. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP
- 4 Siehe hierzu: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Verantwortung. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP
- 5 Siehe hierzu: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Abendlager. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP

Literaturtipps:

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER. Die Projektmethode. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel. 2011

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER. Verantwortung. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel. 2011

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER. Kundenschaft. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel. 2012

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER. Abendlager. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel. 2012

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER. Die Streife. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel. 2013

Kontakt

VCP-Bundeszentrale
Wichernweg 3
34121 Kassel
Tel.: 0561/78437-0
E-Mail: info@vcp.de
www.vcp.de

Bildnachweise

Bei den folgenden Personen liegen die Rechte für die in dieser Publikation verwendeten Fotos. Ihnen sei für die freundliche Überlassung herzlich gedankt.

Peter Brümmer, Roman Heimhuber, Andreas Kläger und andere;

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Bundesleitung des VCP.

Verantwortlicher Referent der Bundesleitung:
Neals Nowitzki

Autorinnen und Autoren:
Mitglieder der Fachgruppe Ranger/Rover

Redaktion: Christina Hunger, Esther Koch;

Layout: FOLIANT-Editionen, Ralf Tempel,
info@foliant-editionen.de

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
www.scheufele.de

Stand: November 2014

Copyright © 2014 VCP e.V.: Kassel.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter Angabe folgender Quelle gestattet:

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2014). Programmplanung. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel.

Der VCP ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) sowie im Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und über diese im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM).

Wir danken für die Unterstützung unserer Arbeit.



VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder



11 | 2014

